

## Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Im vergangenen Jahr haben wir eine Mitgliederumfrage gemacht, mit dem Ziel die Zufriedenheit unserer Mitglieder mit unserem Verein zu erfragen. Die meisten Teilnehmer dieser Umfrage haben unsere Leistungen mit sehr gut und gut bewertet. Einzig jeweils ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin hat ein mässig angekreuzt. Niemand hat uns mit schlecht bewertet. Diese Umfrage hat uns gezeigt, dass die Arbeit des Vorstandes mehrheitlich geschätzt wird, was uns natürlich mit einer gewissen Zufriedenheit erfüllt hat. Wir haben aber auch gesehen, wo wir unsere Schwächen haben und werden versuchen diese auszumerzen. Zudem werden wir auch immer mit neuen Anforderungen und Problemen konfrontiert. Um unsere Leistungen auf diesem doch hohen Niveau zu halten oder sogar noch zu verbessern, sind wir auf die Mitarbeit von engagierten Vorstandsmitgliedern angewiesen. Leider hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht leicht ist solche Personen zu finden, die sich mit freiwilliger Arbeit in einem Verein wie dem unseren einbringen wollen. Ich möchte daher nochmals an alle Mitglieder appellieren sich zu überlegen, ob nicht gerade Sie die richtige Person wären um in unserem Vorstand mitzuarbeiten.

Im 2014 traf sich der Vorstand zu 4 ordentlichen Sitzungen und zu einer Strategiesitzung. Zudem habe ich als Präsident an 3 Sitzungen des Vorstandes insieme Kanton Bern und an 2 Delegiertenversammlungen von insieme Schweiz teilgenommen. Für unsere tanzfreudigen Mitglieder haben wir im November wieder einen Tanznachmittag mit dem Orchester «wiuds Höi» organisiert, und zwar mit grossem Erfolg. 140 Personen sind insgesamt unserer Einladung gefolgt und waren durchwegs hell begeistert. Zusammen mit der Stiftung Cerebral haben wir zu einem Vortrag zum Thema Patientenverfügung eingeladen, welcher ebenfalls gut besucht war und durch die hohe Qualität der Referenten viele interessante Hinweise gab. Nach wie vor erfolgreich sind wir mit unserem Ferienpass für Kinder unterwegs. Im Frühling 2014 besuchten je 8 Schüler und Schülerinnen die 4 Plauschtage und die 2 Märlitage. Im Sommer waren das Lamatrekking, 3 mal Heilpädagogisches Reiten, China und die Plauschtage fast vollständig ausgebucht. Dagegen mussten die Angebote Klettern und Yoga



*Eduard Ammann*

abgesagt werden, da sich für diese Kurse zu wenig Kinder angemeldet hatten. Insgesamt haben 49 Kinder teilgenommen und tolle Ferientage verbracht. Um etwas Geld in unsere Spendenkasse zu erhalten, haben wir zu Beginn des Jahres wieder Schoggiherzen verkauft.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV unterstützt inسيeme mit einem Leistungsvertrag, welcher auf Beginn 2015 neu ausgehandelt wurde und für die nächsten 4 Jahre gültig ist. Darin werden die Leistungen geregelt welche inسيeme Schweiz, resp. die Regionalvereine erbringen müssen um eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Es geht hier vor allem um die Subventionierung von Lagern und Kursen. Bei uns wird damit der Ferienpass finanziell unterstützt, damit die Kosten möglichst

klein gehalten werden können. Die Änderungen zum vorhergehenden Vertrag sind glücklicherweise nur gering ausgefallen und wir von inسيeme Biel-Seeland werden in etwa den gleichen Betrag wie in den vergangenen Jahren erhalten.

Wiederum haben wir viele Spenden von Gönnern erhalten und all denen möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen.

An dieser Stelle danke ich auch allen Mitgliedern des Vorstandes herzlich für die engagierte Arbeit. Susanne Graf und Regula Schüpbach haben beschlossen den Vorstand auf das Datum der GV 2015 zu verlassen. Ihnen beiden danke ich besonders für die während 11 resp. 6 Jahren geleistete Arbeit für das Wohl unseres Vereins.



### -lichen Dank!

Der Schoggiherzen-Verkauf 2014 war Dank der grossartigen Mithilfe unserer Helfer und vieler Ladenbesitzer wiederum ein schöner Erfolg. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir sogar die Anzahl verkaufter Herzen um 200 auf 3'200 Stück steigern! Dafür bedanke ich mich auch

im Namen des Vorstandes ganz herzlich! Dies ist eine äusserst willkommene Unterstützung zu Gunsten von Menschen mit einer geistigen Behinderung in unserer Region.

*Yvonne Lerch*

## Ferienpass Frühling 2014



### Märli/Theater

Mit 8 Jugendlichen tauchten wir für zwei Tage in die wunderbare Welt der Märchen ein. *Eisenhans* hiess das Märchen welches ich ihnen zu Beginn im Kreis erzählte. Mit *Jeu dramatiques* konnten wir dieses dann an beiden Tagen aufführen. Diese Art Theaterspiel fasziniert alle Kinder, ob behindert oder nicht. Musikalisch (Klavier) führte uns der wilde Eisenhans in Tanzausdrücke: wir erlebten am eigenen Körper die wilde, männliche Kraft; die Jugendlichen liessen sich alle begeistern und gut führen! Mit *Djembe-Spiel*, *Malatelier* und *Kohlezeichnen* vertieften wir das Ganze! Für alle waren es zwei tolle, reiche Tage!

*Judith Mayencourt Kappeler*



### Plauschtage Frühling

Am ersten Tag haben wir uns intensiv kennengelernt! Am Morgen Waldspaziergang, am Nachmittag haben wir Osternester gebastelt.

Am zweiten Tag; es regnet in Strömen, haben uns dem Wetter angepasst und intensiv gebastelt/Topf überzogen, verziert, mit Erde gefüllt und Blumensamen eingepflanzt! Eine innige, intensive Zeit mit viel Ausdauer und Erkenntnis!

Dritter Tag; Ganzer Tag im Wald – erkunden – ertasten – Holz sammeln – bräaten usw. Waldspiele und sich amüsieren und konzentrieren in der Natur des Waldes!

Vierter Tag; Am Morgen «Vitaparcour» und Waldlauf am Nachmittag kreativ mit Gips verschiedene Modelle kreieren und gestalten. (Schlüsselanhänger, Handabdruck etc).

Beatrice Allemann



### Auszug aus dem Bericht der kantonalen Behindertenkonferenz kbk

#### Umsetzung Behindertenkonzept

Kernstück zur Umsetzung des Behindertenkonzepts bildet das *Verfahren zur individuellen Bedarfsermittlung und Leistungsbemessung (VIBEL)*. Die im 2013 durchgeführten Fallstudien zeigten, das VIBEL grundsätzlich funktioniert. Derzeit laufen die Fallstudien II, die zum einen dazu dienen, das Instrument weiterzuentwickeln und zum andern sollen sie die Datenbasis liefern, um künftige Normkosten festzulegen.

Nachdem die Angliederung der *Abklärungsstelle* bei der IV-Stelle Bern in Frage gestellt wurde, haben sich die kbk und Socialbern entschieden gemeinsam eine Trägerschaft für die unabhängige Abklärungsstelle aufzubauen. Im November gründeten die beiden Verbände den Verein «Unabhängige Abklärungssteuer», wählten den Vorstand, und der Vereinsvorstand wählte Therese Zbinden als Geschäftsführerin. Sie wird im 2015 den operativen Betrieb der Abklärungsstelle aufbauen.

Die kbk beteiligt sich weiterhin aktiv am Entwicklungsprozess. Ein spezielles Augenmerk legt sie darauf, dass auch Einzelfragen möglichst vom neuen System her gedacht und konzipiert werden und nicht unreflektiert, die alte Systemlogik übernommen wird. Der Paradigmawechsel und

damit die Förderung von Selbstbestimmung und Wahlfreiheit dürfen bei der Umsetzung nicht auf der Strecke bleiben.

#### Sonderpädagogik

Der Steuerungsausschuss zur *Umsetzung der Strategie Sonderschulung 2010–2015*, der von Herrn Regierungsrat Pulver geleitet wird und in dem die kbk durch Yvonne Brüttsch vertreten ist, setzte sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem bestehenden System auseinander, versuchte die Schnittstellen zu verstehen und diskutierte Lösungsansätze für die wichtigsten Brennpunkte. Gegen Ende Jahr erarbeitete eine Untergruppe ein mögliches Zukunftsmodell, das im Steuerungsausschuss und später im Rahmen von Hearings vertieft diskutiert werden wird.

Die Diskussionen machten einmal mehr deutlich, dass die Förderung der integrativen Schulung, wie sie das Behindertengleichstellungsgesetz verlangt, keine Selbstverständlichkeit ist. Diese Forderung steht in einem Spannungsfeld, mit der Bereitschaft der Regelschule, Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung vermehrt zu integrieren, und mit finanzpolitischen Überlegungen. Der Weg zu einer Schule für alle bzw. zu einer inklusiven Schule, wie es die Behindertenrechtskon-

vention fordert, wird noch weit und steinig sein: Wir Behindertenorganisationen werden noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten haben.

Das Alters- und Behindertenamt ALBA initiierte verschiedene Arbeitsgruppen, um die *Sonderpädagogikverordnung SPMV* umzusetzen, die letztes Jahr in Kraft trat. Eine Gruppe erarbeitete Betriebsbewilligungsstandards, die das ALBA in der zweiten Jahreshälfte verabschiedete. Eine andere Gruppe arbeitete an einem Politikkonzept für eine Direktionsverordnung, in welcher den Sonderschulen inhaltliche und organisatorische Vorgaben gemacht werden. Grundsätzlich war man sich einig, dass sich die Organisation und der Unterricht der Sonderschule an der Regelschule orientieren sollen, um die Durchlässigkeit zwischen den beiden Systemen zu erhöhen. Es sind auch Vorschläge entwickelt worden, wie Ressourcen zugeteilt werden können. Die erarbeiteten Resultate werden zu gegebener Zeit daraufhin überprüft werden, ob sie mit dem zukünftigen Modell von Regel und Sonderschule kompatibel sind.

Zusätzlich hat das ALBA begonnen eine *Versorgungsplanung* im Bereich Kinder und Jugendliche zu erarbeiten. Sie soll die Grundlage für die Gestaltung der zukünftigen Versorgungslandschaft bilden. Das Kantonale Jugendamt hat das Projekt *Opti-*

*mierung der ergänzenden Hilfen zur Erziehung im Kanton Bern* lanciert. Dabei geht es darum, einen Überblick über das Leistungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe zu erstellen, die Verantwortlichkeiten zu klären und die Aufsicht zu vereinheitlichen.

Die kbk ist in all diese Entwicklungsprozesse involviert und arbeitet intensiv mit, wobei uns die Gleichzeitigkeit von mehreren komplexen Projekten an unsere Kapazitätsgrenzen bringt.

### **Lobbying, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Um unsere politischen Ziele zu erreichen, ist die Vernetzung mit Behörden, Verwaltung, Politik und Verbänden unabdingbar. Unsere politischen Themen bildeten Gegenstand von zahlreichen informellen Gesprächen und offiziellen Meetings mit Behördenvertreterinnen und politischen VerantwortungsträgerInnen. Bereits Tradition ist die Zusammenkunft mit Regierungsrat Perrenoud und seinen Mitarbeitenden. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Umsetzung der Versorgungsplanung Psychiatrie. Die kbk thematisierte die Verlagerung von der stationären Versorgung hin zu ambulanten bzw. tagesklinischen Leistungen. Im April lud Herr Regierungsrat Perrenoud die kbk und Socialbern zu einem Meinungsaustausch über VI BEL ein,

er wollte sich versichern, dass die beiden Verbände hinter der Weiterentwicklung von VI BEL stehen.

Der Vorstand trifft sich regelmässig mit dem ALBA, um gemeinsame Themen vertieft zu diskutieren. Schwerpunkte bildeten die Versorgungsplanung Kinder und Jugendliche, die Platzierungssituation bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten, die Umsetzung des Behindertenkonzepts und der Aufbau der Abklärungsstelle.

Im Hochsommer stand das Gespräch mit Frau Regierungsrätin Egger an. Wir erhielten die Gelegenheit, mit ihr und ihren Mitarbeitern verschiedene Fragen zu diskutieren und Rückmeldungen zu Problempunkten zu geben. In Zukunft wird die Bahninfrastruktur vom Bund finanziert, die Kantone leisten ihren finanziellen Beitrag in einen Fonds. Sie sind dadurch in die Planung der einzelnen Infrastrukturprojekte nicht mehr involviert. Die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes liegt damit in der Verantwortung der Transportunternehmen und des Bundesamtes für Verkehr. Im Kanton Bern wird die Fachsteile hindernisfreies Bauen weiterhin bei Bauprojekten einen Mitbericht verfassen.

Ende März fand ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Abteilung Kulturför-

derung statt. Im Zentrum des Gesprächs stand die Frage, wie die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in der Kultur im Kanton vorangetrieben und verankert werden kann.

Regelmässig tauschen wir uns mit Socialbern aus. Ziel ist es, sich gegenseitig über Positionen zu informieren und gemeinsame Anliegen zu koordinieren.

### **Vernehmlassungen, politische Vorstösse und politisches Lobbying**

Im August nahmen wir Stellung zur Revision der Sozialhilfeverordnung, in dieser schuf die GEF die gesetzlichen Grundlagen für den Aufbau der Abklärungsstelle. In diesem Zusammenhang haben wir festgestellt, dass es schwierig sein wird, den Paradigmawechsel in der bisherigen Struktur des Sozialhilfegesetzes (SHG) sachgerecht abzubilden: Assistenzleistungen würden beispielsweise in die Kategorie der institutionellen Leistungen fallen. Deshalb haben wir angeregt, dass auch die Struktur des SHG überprüft wird, damit der Geist des Behindertenkonzepts durch die gesetzliche Verankerung nicht verloren geht.

Im Rahmen der Teilrevision des Baugesetzes wird auch der Art. 22 zum Hindernisfreien Bauen überarbeitet. Die Überarbeitung geht auf eine gemeinsame Initiative

der Fachsteile hindernisfreies Bauen und der kbk zurück. Folgerichtig unterstützt die kbk in ihrer Stellungnahme die Überarbeitung, forderte aber teilweise tiefere Grenzwerte. Beispielsweise sollen in Zukunft alle Wohnungen in Gebäuden ab 4 Wohnungen für Menschen mit einer Behinderung vollständig nutzbar und zugänglich sein.

Die Erziehungsdirektion ERZ erarbeitet derzeit eine Broschüre zum Thema «Schulraum». Zu einem ersten Entwurf konnten wir Stellung nehmen. Das ermöglichte uns, zahlreiche Anregungen zu platzieren, die darauf abzielen, dass in Zukunft Schul-

räume für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen bzw. Veranstaltungsbesuchende mit Behinderung zugänglich sind. Ebenso sollen die Schulräume den integrativen bzw. den inklusiven Unterricht ermöglichen.

*Yvonne Brütsch, Geschäftsleiterin Burgdorf, im Januar 2015*

Der vollständige Bericht kann unter: [www.kbk.ch](http://www.kbk.ch) eingesehen werden.

Für insieme Kanton Bern arbeitet Käthi Rubin, Geschäftsführerin, im Vorstand und einzelnen Arbeitsgruppen mit.

### Allen Spendern ein ganz herzliches Dankeschön!

Wie Sie aus der Erfolgsrechnung entnehmen können, durften wir im vergangenen Jahr einen Spendenbetrag von CHF 4935.35 verbuchen. Dafür möchten wir allen recht herzlich danken. Ein grosses Merci gilt auch den vielen Mitgliedern, die den Jahresbeitrag jeweils grosszügig aufrunden.

## Volkshochschule Plus

Weihnachtsvorbereitungen im Kurs Sprache und Rechnen mit Pfiff, im Dammweg Biel

Die Leute werden sich über unsere Briefe freuen.

Wir lesen Geschichten, schreiben Briefe und rechnen zum Thema Advent und Weihnachten!

## Kassenbericht 2014

### Bericht der Kassenrevisoren z. H. GV 2015

Am 9. März 2015 hat der Revisor Herr E. Zenger die Belege der Jahresrechnung 2014 bei der Vereinskassiererin Frau Graf eingesehen und auf der Basis von Stichproben überprüft.

Die Buchungen mit den geprüften Belegen, sowie Erfolgsrechnung und Bilanz mit einem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 9'428.30, können als übereinstimmend und korrekt beurteilt werden.

Frau Graf hat mir eine saubere und fachmännisch geführte Buchhaltung präsentiert. Ich danke ihr für die gute Arbeit, und empfehle der Generalversammlung die Jahresrechnung zu genehmigen und die Kassiererin somit zu entlasten.

Aegerten, 9. März 2015

  
Emil Zenger

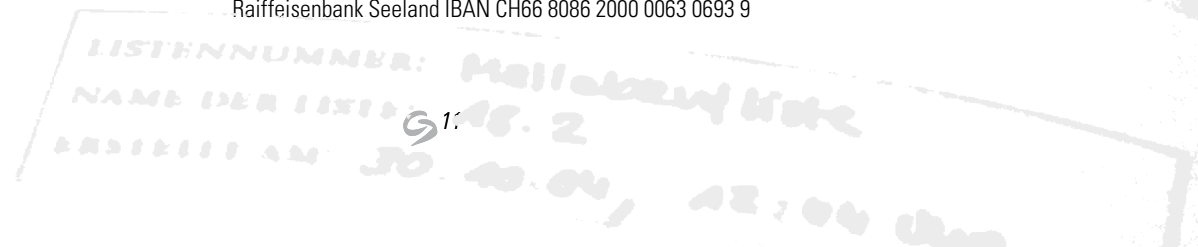
BILANZ 2014		
	AKTIVA	PASSIVA
Raiffeisen Vereinskonto	24'193.30	
Raiffeisen Sparkonto	50'203.60	
Raiffeisen Genossenschaftsanteile	200.00	
PC 25-6428-7	1'039.60	
PC Depositen 30-251551-9	1'120.30	
PC E-Depositen 92-66803-7	7'964.96	
Kontenberichtigung	- 60.00	
Kreditoren		150.00
Eigenkapital		75'083.46
<b>Gewinn</b>		<b>9'428.30</b>
	<b>84'661.76</b>	<b>84'661.76</b>

ERFOLGSRECHNUNG 2014		
	Ertrag	Aufwand
Mitgliederbeiträge	9'545.00	
IV Beiträge Löhne	6'542.70	
IV Beiträge Kurse	9'399.60	
Schoggiterzen Verkauf	4'941.10	
Spenden	4'935.75	
Zinsertrag	138.45	
Ferienpass		7'588.60
Weiterbildung Angehörige		370.00
Löhne		6'542.70
Spesen Vorstand		480.00
Büromaterial / Kopien / Porti		1'988.35
Internet / Software / Suport		101.80
Mitgliederbeiträge an insieme Kant. BE / CH / KBK etc.		6'500.00
Diverse Anlässe (Tanznachmittag, Ehemaligentreffen etc.)		1'938.40
Div. Auslagen (Geschenke, GV)		462.20
Finanzaufwand		102.25
<b>Gewinn</b>		<b>9'428.30</b>
	<b>35'502.60</b>	<b>35'502.60</b>

### Allen Spendern ein ganz herzliches Dankeschön !

Wie Sie aus der Erfolgsrechnung entnehmen können, durften wir im vergangenen Jahr einen Spendenbetrag von Fr. 4'935.35 verbuchen. Dafür möchten wir allen recht herzlich danken. Ein grosses Merci gilt auch den vielen Mitgliedern, die den Jahresbeitrag jeweils grosszügig aufrunden.

Raiffeisenbank Seeland IBAN CH66 8086 2000 0063 0693 9



## Ferienpass Sommer 2014



### Kurze Kursrückmeldung:

#### Erlebe China und die 5 Elemente

Wir haben in der Küche der Hps Lyss viel zu tun: es wird gerüstet, geschnippelt und gehackt – denn zum z'Mittag wird es heute selbstgerollte Frühlingsrollen geben! Diese Teigrollen mit Füllung zu drehen ist nicht so einfach. Doch voller Stolz gelingt es uns immer besser und es gibt eine ordentliche Menge der feinen Rollen! Am Vor- und am Nachmittag lernten wir unseren Akupressur Klopfpunkt kennen, indem wir das Kartenset von Spirit of Energy® nutzen und gestalten aus Gips Bilder zu den fünf Elementen der Chinesischen Gesundheitslehre. Wer möchte, darf seinen Namen in den chinesischen Schriftzeichen zeichnen oder malt sich eine chinesische Maske. Die Zeit verfliegt im Nu und der Tagesworkshop klingt bei chinesischer Popmusik aus

### Lamatrekking

Die 2 Tage mit den Lamas von Tanja Bandi in Oberwil, fanden dieses Jahr schon zum zweiten Mal statt. Zwei der Jugendlichen waren schon das letzte Jahr mit dabei und freuten sich erneut ihre Lamas zu sehen. Das Wetter zeigte sich nicht von der besten Seite, es war kühl und regnerisch, was aber nichts an unserer Freude, endlich Zeit mit den Lamas zu verbringen, änderte. Zudem hatten wir Glück, der heftige Niederschlag war vor allem in der Nacht. Am nächsten Morgen waren wir guten Mutes erneut eine Wanderung mit unseren wolligen Vierbeinern zu wagen. Später grillierten wir noch Cervelats und andere Köstlichkeiten.

Wir hatten Glück und es fiel fast kein Regentropfen. Alle genossen den Tag sehr. Bei diesen Jugendlichen war es sehr erstaunlich, wie sehr sie die Gegenwart der Lamas geniessen konnten. Wir verbrachten lange Zeit im Stall der Lamas und es wurde intensiv beobachtet und innig die Lamas gestreichelt. Im Grossen und Ganzen kann man sagen, das Lama Trekking war ein riesen Erfolg. Tanja Bandi und ich freuen uns sehr auf weitere insieme Lama-Tage!

*Christine Jost*



### Heilpädagogisches Reiten 1

Die Kinder hatten grossen Spass den ganzen Tag mit den Pferden zu verbringen. Das Highlight war natürlich reiten! Sie genossen aber auch den kleinen Parcours welcher als Alternative zum reiten absolviert werden konnte. Die Geschichte welche Lilo zum Abschluss erzählt hat, fanden die Kinder super!

*Mila Togni*

### Plauschtage Sommer

Mit nur sechs Kindern war es ein sehr familiärer, schöner Ferienpass, die Kinder verstanden sich sehr gut miteinander. Das Thema war Wald, Natur, beschäftigen ohne Zusatzmittel nur was die Natur uns beschert! Wir gingen am Montag in den Wald und sammelten Holz um ein Feuer zu machen. Wir brätelten, machten Schlan-

genbrot und erkundeten nach dem Essen den Wald.

Am Dienstag ging es zum Chutzenturm und wir beobachteten was sich im Wald so alles «bewegt». Anschliessend gab es Pic-Nic. Am Mittwoch ging es auf einen ausgedehnten Spaziergang über Felder und durch den Wald. Es war eine spannende und lustige 3-Tagespass «Erfahrung»!

*Beatrice Allemann*

### Heilpädagogisches Reiten 2

Wir waren wohl die Glückspitze der «Ferienpässler» punkto Wetter ... So haben wir bei Lilo und Ihren freundlichen Helferinnen in Bittwil zwei wunderbare Tage an der frischen Luft verbracht und uns über stolze ReiterInnen gefreut, die ihre Künste diesmal noch auf einem Hindernissparcours auf dem Hof mit Romy, Lilos Tochter, toppen konnten. Daneben wurde gespielt, gemalt, geschrieben, gedöst und viel gelacht, am zweiten Tag sogar gejojelt ... Es war ein herrliches miteinander sein, einmal ohne die engen Zeiträume eines Stundenplanes. Das gab Platz für Eigeninitiativen der Kinder und ich lernte sie so zum Teil noch von einer ganz anderen Seite kennen. Ich glaube allen hat es gefallen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

*Doris Alonso*



### Langsam aber stetig – unsere Erfolgsgeschichte

Schon wieder ist ein Jahr vergangen. Das LadenBistro entwickelt sich langsam aber stetig. Unsere Arbeit und Mühe wird belohnt zum einen durch die Zufriedenheit und Motivation unserer MitarbeiterInnen, aber auch durch steigende Kundenzahlen und steigenden Umsatz.

Unsere Ladenkasse lässt nur in begrenztem Masse eine zuverlässige Statistik zu, aber anhand der Kundenzahlen sehen wir, dass wir die letzten Jahre jedes Mal ca. 1000 Kunden mehr als im Vorjahr bewirten durften. Im 2014 heisst dies 8497-mal wurde unsere Kasse geschlossen und geöffnet.

Wir werden immer bekannter in Biel und unsere Kunden schätzen die familiäre Atmosphäre, das gute Essen und die vielen schönen und sinnvollen Artikel aus sozialer Produktion.

### Topaktuell mit Facebook, Website und neuen Postkarten

Auf unserer Website und auf facebook finden Sie jeweils das aktuelle Wochenmenu und viele Informationen zu neuen Artikeln. Ausserdem wird dort in kleinen Reportagen auch die Herstellung einzelner Produkte erklärt und dokumentiert. Nehmen Sie sich doch bei Gelegenheit ein bisschen Zeit, um



darin zu schmökern, es lohnt sich. Dank unserem Vorstandsmitglied Romy Paroz haben wir in diesem Bereich einen grossen Sprung nach vorne gemacht – Vielen Dank!

### Kunst und Kultur zum 4-jährigen – ein wunderbarer Abend

Im Herbst haben wir bereits das 4-jährige Jubiläum gefeiert – dieses Mal mit einem kulturellen Anlass.

Andreas Rubin und die Schauspielerin Ruth Schwegler lasen Texte von Andreas Rubin.

Der Abend wurde musikalisch begleitet von Franziska Hauser (Klarinette und Saxophon) und ihre Tochter Rena Hauser (Akkordeon und Gesang). Sie entführten uns in die



Welt der Klezmermusik und der französischen Chansons.

Ein grosses Dankeschön den ca. 60 Gästen und vor allem an Käthi Jenni, die das Ganze organisiert hat.

### Steuerbefreiung und Finanzen

Zurzeit finden ca. 16 Personen mit einer Beeinträchtigung bei uns einen Teilzeitarbeitsplatz.

Die anfallenden Aufgaben und Arbeitsmöglichkeiten in unserem Bistro sind sehr vielfältig und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können gemäss ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten eine sinnvolle Arbeit mitten in Biel finden.

Für die Erfüllung unserer Kernaufgabe ist eine professionelle Betreuung unserer MitarbeiterInnen wesentlich.

Wir erhalten keine Gelder der öffentlichen Hand. Deshalb sind wir weiterhin auf kleine und grosse Spendenbeiträge angewiesen. Nach langen Verhandlungen hat unser Vor-



stand erreicht, dass wir steuerbefreit sind. Dadurch können Sie Spenden oder Sponsorenbeiträge, die sie uns zu Gute kommen lassen, vollumfänglich in Ihrer Steuerklärung angeben. Gerne können Sie uns auch mit zweckgebundenen Beiträgen für Neanschaffungen unterstützen. Wir haben verschiedene Möglichkeiten auf unserer «Wunschliste». Vom leisen Kühlgerät bis hin zu einem Sonnenschirm für unsere Terrasse oder neuen Gartenstühlen.



Oder vielleicht kennen Sie auch eine Firma, die uns im Sinne ihrer Corporate Social Responsibility (CSR) mit einem längerfristigen Engagement unterstützen möchte.

### **Teamausflug**

Im LadenBistro begegnen sich nicht nur Gäste und Personal, auch das gesamte LadenBistro Team besteht aus gelebter «Inklusion».

Personen mit diversen Beeinträchtigungen, mit Migrationshintergrund, Menschen verschiedenen Alters und beruflichen Erfahrungen – wir alle arbeiten zusammen um unser Ziel Realität werden zu lassen. Dieses Jahr führte uns unser Betriebsausflug in den Tierpark von Arth Goldau. Danach fuhren wir über den «kurvigen» Brünigpass und besichtigten Arco Glace in Münsingen. Dort wird die Glace hergestellt, die wir im LadenBistro verkaufen – Bioqualität aus sozialer Produktion. Wir freuen uns schon

auf unseren nächsten Ausflug, den wir wieder mit unserem Trinkgeld finanzieren werden.

### **Ausblick**

Im Herbst 2015 feiern wir bereits das 5-jährige Jubiläum. Das LadenBistro ist aus Biel nicht mehr wegzudenken. Feiern Sie mit uns, wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Wir möchten das kommende Jahr dazu nutzen, noch bekannter zu werden, neue Kundschaft anzusprechen und evt. auch weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Ein grosses Anliegen ist für uns, die Finanzierung langfristig zu sichern. Vielen Dank für Ihre Treue und Unterstützung.

*Biel, im März 2015,*

*Claudia Bischler, Inge Gross, Franziska Maurer*



## **Patientenverfügung**

### **Herbstanlass 2014 Vereinigung Cerebral Bern und insieme Biel Seeland**

Am 5.11.2014 fand der Herbstanlass des Vereins Cerebral Bern im Campus Muristalden zum Thema Patientenverfügung statt.

Das Referat wurde in drei Teile aufgeteilt:

- Patientenverfügung aus medizinischer Sicht (Prof. Stephan Jakob, Chefarzt Intensivstationen Inselspital Bern)
- Patientenverfügung aus rechtlicher Sicht (Dr. jur Patrick Fassbind, Präsident KESB Bern)
- Wie verfasse ich eine Patientenverfügung (Elisabeth Striffeler, Gerontologin MAS)

Ein spannender, informativer Abend der auch beim anschliessenden Apéro für viel Gesprächsstoff sorgte. Auf Wunsch der Teilnehmer stellt insieme Biel Seeland ein Merkblatt zusammen. Dieses kann im Sekretariat bezogen werden.

*Kathrin Bodmer*

## 2. Musik- und Tanznachmittag mit dem beliebten und bekannten Orchester «Wiuds Höi»

Am 29. November war es so weit, die Band wiuds Höi spielte wieder zum Tanz auf. Einige «Insider» kamen schon früher, um beim Aufbauen der Instrumente, des Lichts und der Verstärker etc. zu helfen oder wenigstens zuzuschauen und um ja nichts zu verpassen. 140 TeilnehmerInnen tanzten, musizierten, sangen oder wippten mit den Füßen und sorgten so für eine tolle Stimmung. Die Musiker verstanden es Alle, d.h. vom Kleinkind bis zur Grossmutter zu begeistern und zum Mitmachen zu bewegen. Auch Rollstuhlfahrer fuhren im Takt.

Das Zvieri musste im Foyer eingenommen werden des schlechten Wetters wegen. Der Nachmittag war super und bleibt sicher noch lange in guter Erinnerung.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Merci dem Orchester.

*Kathrin Bodmer*



## IG-Dialog Tagung zum Thema VIBEL

### Verfahren und Instrumente der individuellen Bedarfserfassung und Leistungsbemessung, 12. September 2015



Ab 2018 wird für jeden erwachsenen Menschen mit Behinderung spezifisch abgeklärt, wie hoch sein Bedarf an Betreuung ist. Dazu braucht es ein Instrument, genannt VIBEL (Verfahren und Instrumente der individuellen Bedarfserfassung und Leistungsbemessung). Dies geschieht durch unabhängige Fachpersonen. Die Wahlfreiheit wo wohnen und wo arbeiten sollte vermehrt ermöglicht werden.

Da dies eine einschneidende Veränderung und Umstellung ist, schien es uns von IG-Dialog wichtig, das Thema für unsere Tagung aufzunehmen. In der Hoffnung, dass wir bis im Herbst Fragen stellen und evt. klären können.

Es herrscht bei vielen Eltern und auch Institutionen eine gewisse Unsicherheit. Umso wichtiger ist es, zusammen zu kommen und einen Austausch zu finden zw. Wunsch und Wirklichkeit.

Was sind die Wünsche und Bedürfnisse aus Sicht der betroffenen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen und was sind die Wünsche und Bedürfnisse der Institutionen? Was ist Wunsch und was ist die Realität?

Gemeinsam mit der *Theaterfalle Basel* werden wir versuchen Spielszenen darzustellen und die Diskussionen eröffnen. Es werden auch Vertreter des Kantons dabei sein (wie erwähnt Herr Claus Detreköy und Herr Thomas Zürcher vom GEF Bern) und selbstverständlich sind auch die Institutionen eingeladen.

Es geht darum aufzuzeigen was sind Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen? die Reaktion der Institutionen? Stellungnahme des Kantons? Und kosten darf es ja nicht mehr als bisher ...

*Sabine Lustenberger*

## **Vorstand insieme Biel Seeland**

### *Präsident :*

Eduard Ammann  
Bollstrasse 43, 3076 Worb  
079 652 36 44  
edurad.ammann@bluewin.ch

### *Vize Präsidentin :*

Kathrin Bodmer  
Freudenreichstrasse 38, 3047 Bremgarten  
031 305 99 09  
katbodmer@gmail.com

### *Sekretariat :*

Melanie Kuster  
Kirchweg 12, 3294 Büren an der Aare  
032 544 08 94  
sekretariat@insiemebielseeland.ch

### *Weitere Vorstandsmitglieder :*

Claudia Bischler Eichenberger  
Cécile Kamber  
Yvonne Lerch  
Sabine Lustenberger

## **Nützliche Adressen**

### *Dachverband insieme Schweiz :*

Aarberggasse 33, 3001 Bern  
031 300 50 20  
sekretariat@insieme.ch

### *Beratungsstelle «Lebensräume»:*

Simone Rychard, lic. phil. Psychologin  
Aarberggasse 33, Postfach 6819, 3001 Bern  
031 300 50 20  
lebensraeume@insieme.ch

### *insieme Kanton Bern :*

Seilerstrasse 27, 3011 Bern  
031 311 42 10  
www.insieme-kantonbern.ch

### *Entlastungsdienst :*

Caterina Gemelli  
Meisenweg 14, 2553 Safnern  
032 397 10 01

### *Volkshochschule plus :*

Seilerstrasse 27, 3011 Bern  
031 302 09 05  
www.vhsplus.ch

### *Plusport Biel-Seeland :*

Marianne Holzer  
Bahnhofstrasse 9, 3236 Gampelen  
032 313 27 13  
www.plusport.ch/biel/

**www.insieme-biel-seeland.ch**